

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel **Zwischenraum – Ein Silo im Brennpunkt**

Diplomandin/Diplomand **Wälti, Andrina Lisa**

Bachelor-Studiengang **Bachelor Architektur**

Semester **FS23**

Dozentin/Dozent **Zimmermann, Christian**

Expertin/Experte **Schmid, Raphael**

Abstract Deutsch

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

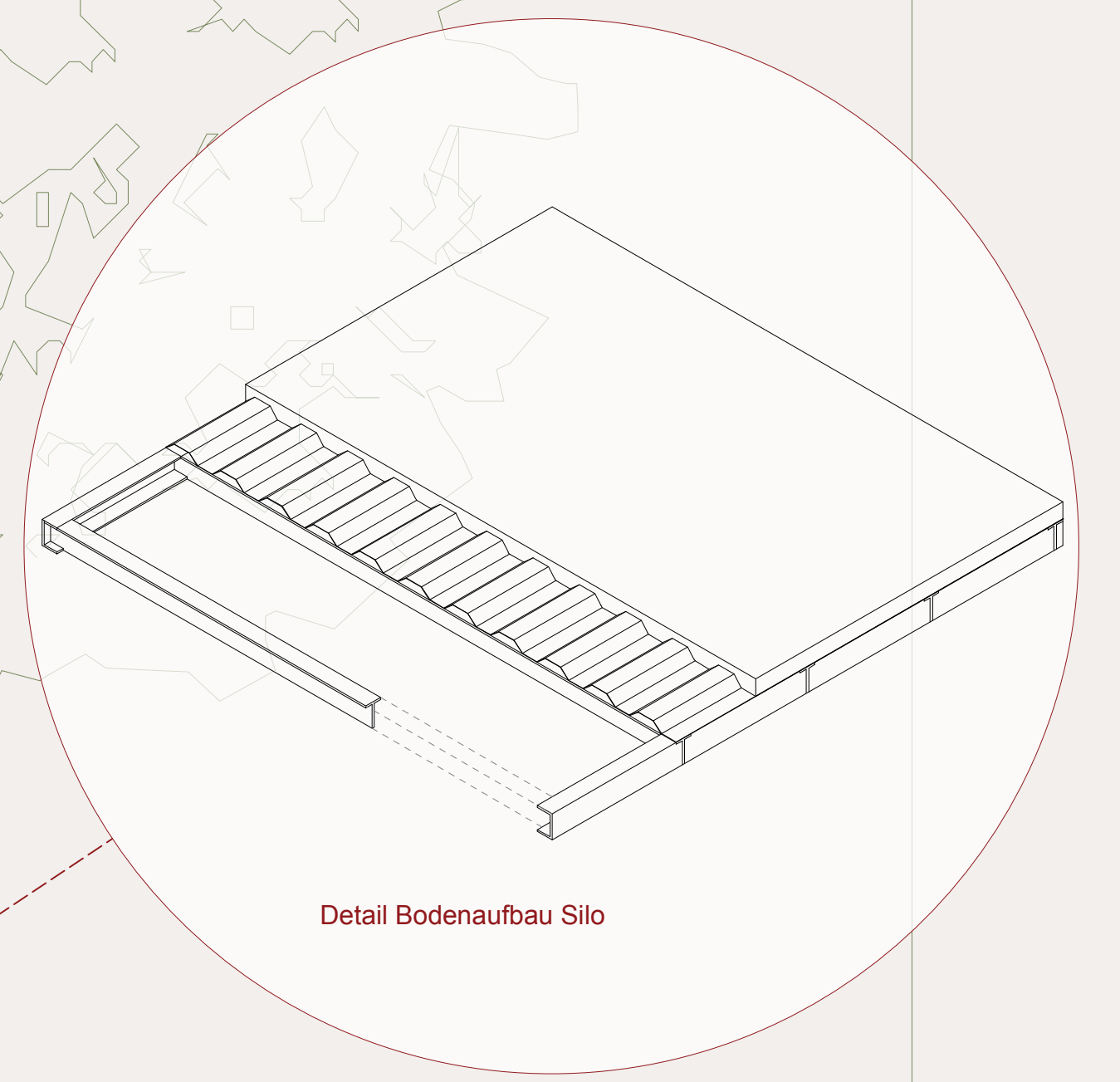
Abstract Englisch

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

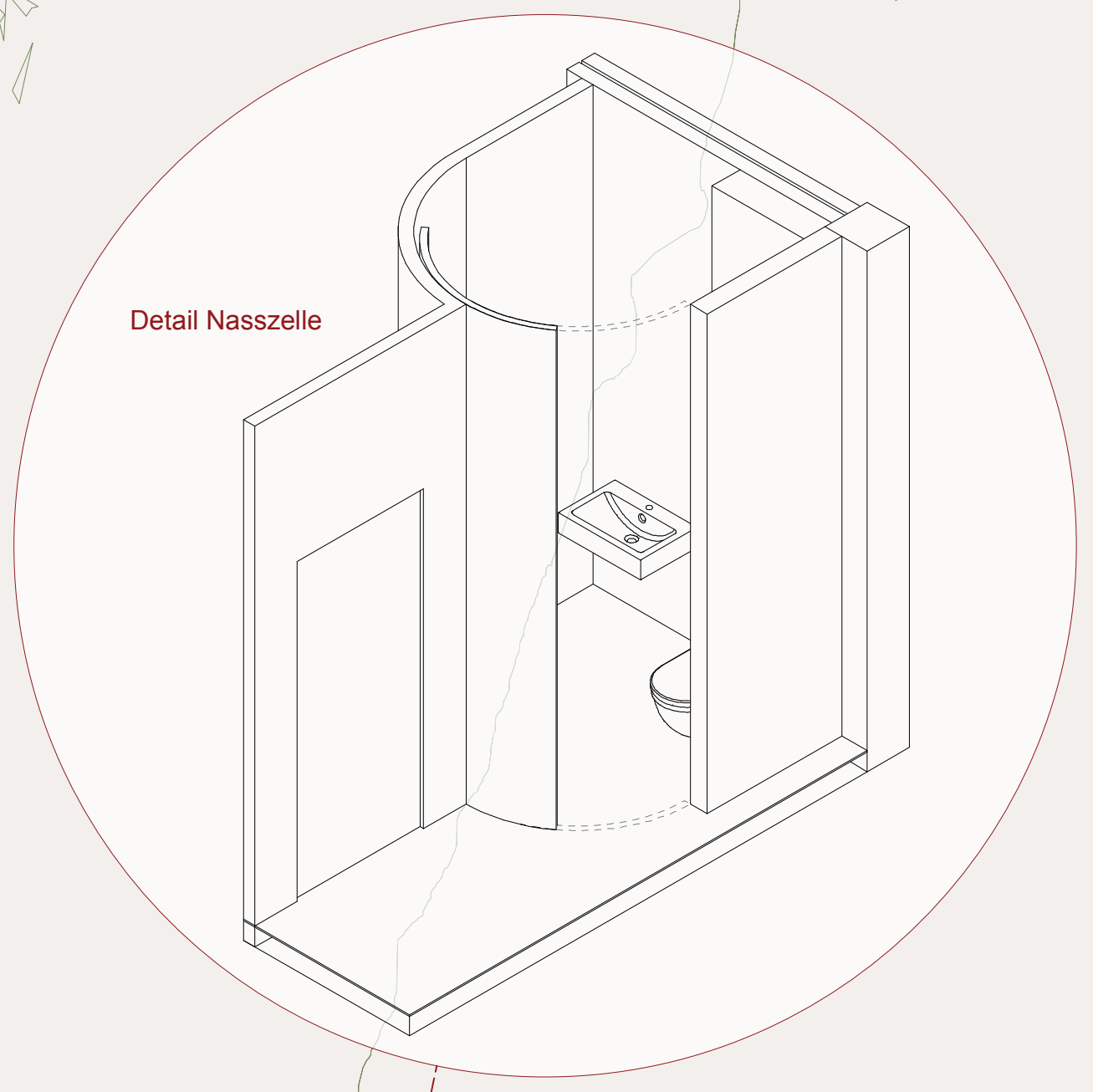
Ort, Datum

Horw, 16.06.2023

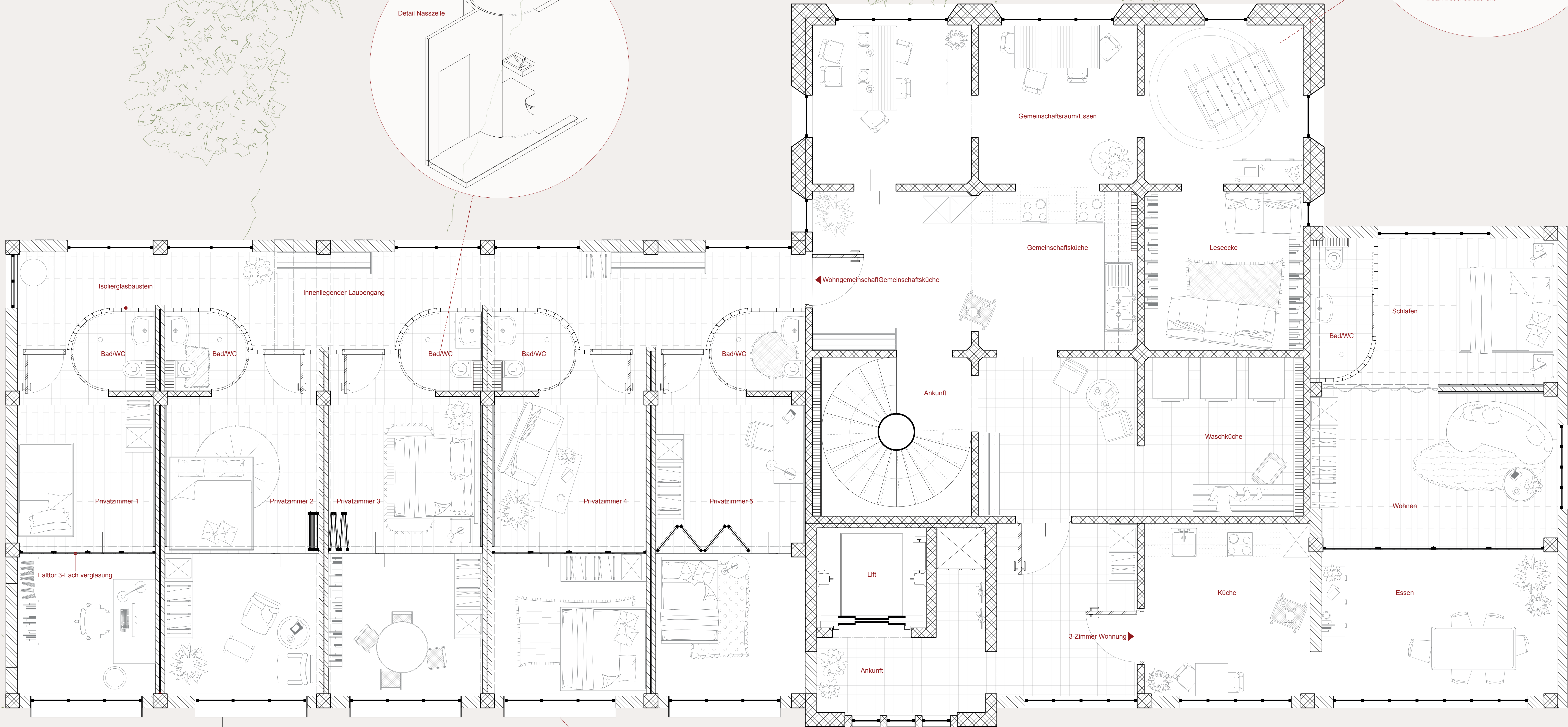
© **Andrina Wälti, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**



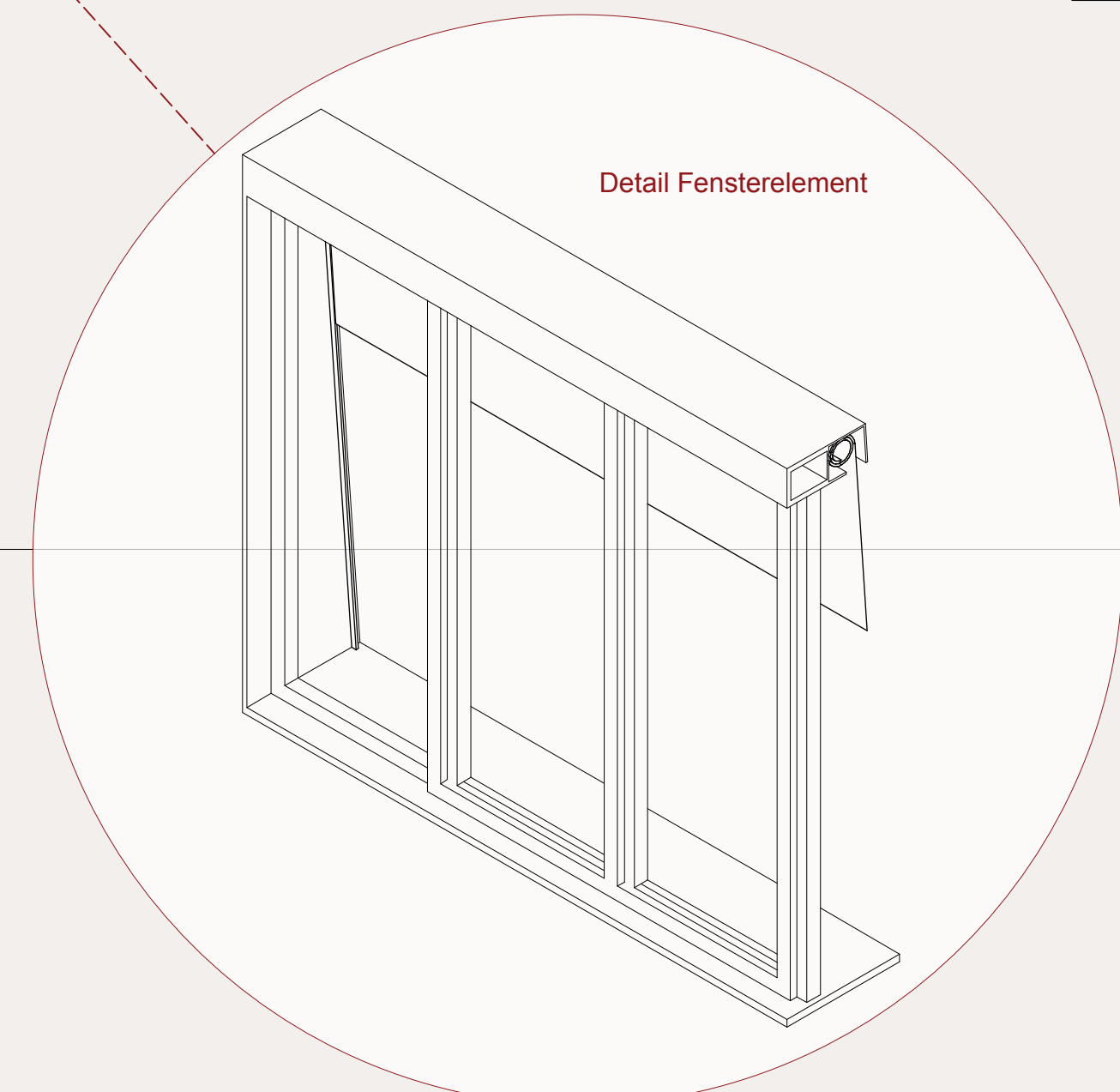
Detail Bodenaufbau Silo



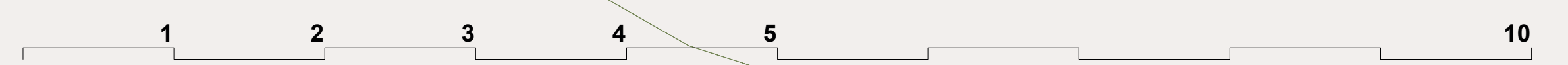
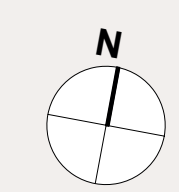
Detail Nasszelle



Wandaufbau Wohnungstrennwand:
 Einsteinauerwerk 90mm
 Schalldämmung 20mm
 Einsteinauerwerk 90mm



Detail Fensterelement



Mst. 1:33

3.Obergeschoss

Konstruktion Regelgeschoss Wohnen

ZWISCHENRAUM - EIN SILO IM BRENNPUNKT

THESE

Das Mühleareal präsentiert sich heute als ein wohlproportioniertes, bauliches Ensemble, welches über den Wahrparkplatz mit dem Stadtzentrum verbunden ist. Dennoch wird es als Durchgangsort wahrgenommen, unter anderem da an diesem Standort verschiedene Sphären aufeinandertreffen. Der Grünraum im nördlichen Teil, der Repräsentationsraum der alten Mühle im Osten, der angrenzende Stadtraum im Süden sowie das anstossende Wohngebiet im Westen bilden jene Sphären, die im Silogebäude ihren Brennpunkt erhalten. Besonders dort entstehen abrupte Übergänge und undefinierte Zwischenräume, welche für das Areal problematisch sind. Aus diesem Grund wird das Silo selber zum beispielbaren Zwischenraum. Durch seine direkte Anknüpfung an alle Sphären ist es in der Lage, diese miteinander zu verbinden und Übergänge zu schaffen. Das Silo als Zwischenraum, ist der Schlüssel zu einem Areal als Aufenthaltsraum.

ZIELE

Bestand - Das Silo gibt den Rahmen des Umbaus vor. Es verzichtet auf erweiternde Schichten und wird daher über interne Schichten und Zwischenräume bewohnbar gemacht.

Aussenraum - Die Unteren Geschosse des Silos knüpfen über Angebot und Gestaltung an die angrenzenden Sphären an. Ein öffentlicher Charakter hilft den Übergang zwischen den Sphären zu vereinfachen.

Nutzer - Ein stärkeres Bewusstsein der Bewohner gegenüber ihrem Verbrauch ist in Zukunft gefordert. Die Unterschiedlichen Schichten des Wohnens werden daher aktiv bewirtschaftet und funktionieren über jahreszeitliche Unterschiede hinweg.

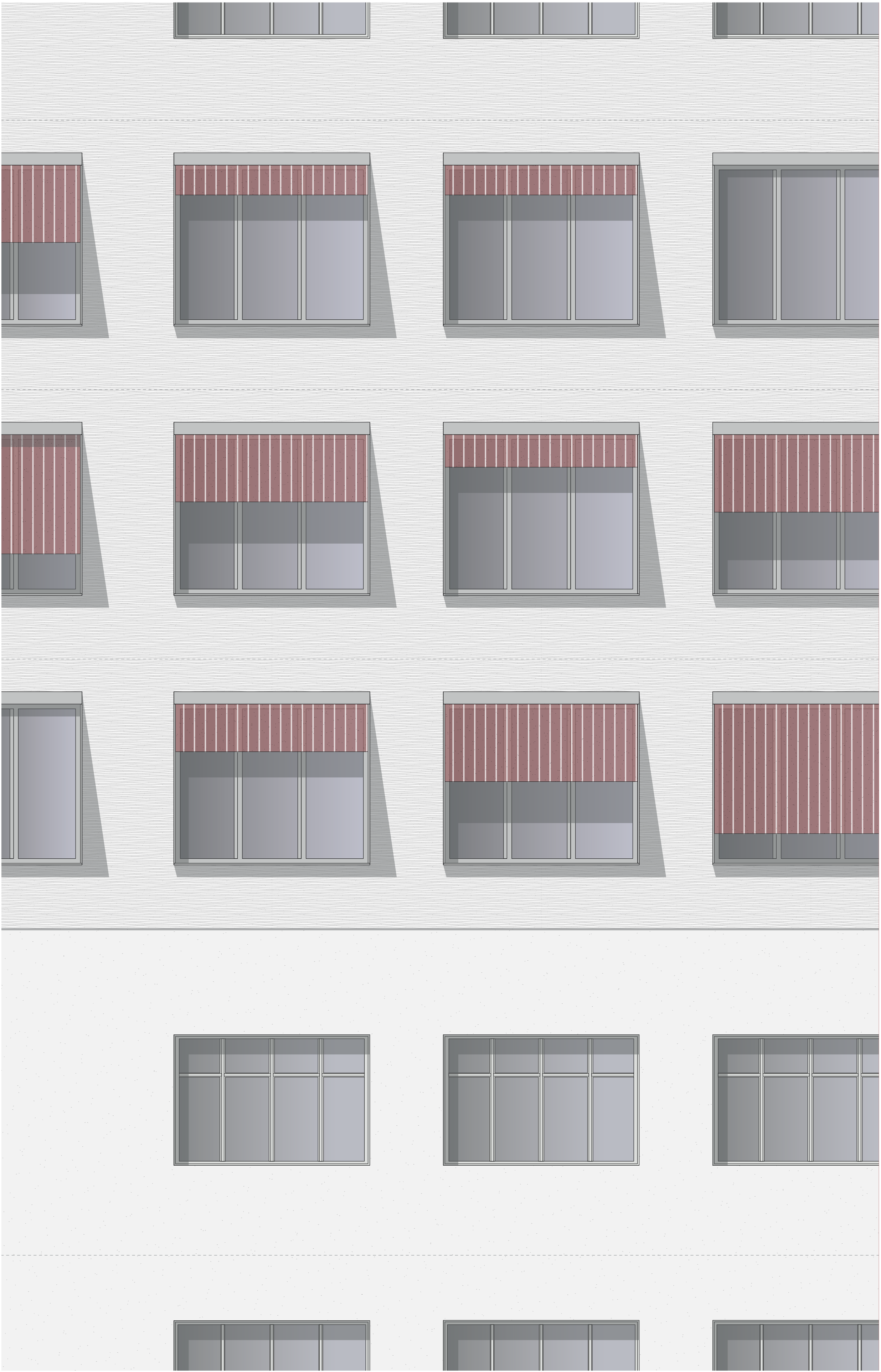
Nachhaltigkeit - Es ist von Bedeutung, den heutigen Energie- und Platzverbrauch zu hinterfragen. Indem Wärme auf eine eingeschränkte Fläche reduziert und die Individuell bewohnbare Fläche mit Gemeinschaftsflächen ergänzt wird, kann ein nachhaltiges Wohnen wieder spürbar gemacht werden.

NUTZUNGSPROGRAMM

Öffentlich: Repair Cafe, Kleiderbörse (20%)
 Gewerbe: Vereinslokale, Atelier- und Arbeitsräume (30%)
 Wohnen: Kleinwohnungen mit Gemeinschaftsflächen (50%)

ABGABELEISTUNG

Formale abgaben: Schnitte, Grundrisse, Fassaden, etc. gemäss Anforderung aus dem Reader
 Informell: Axonometrien des Wohnprinzips (Wie werden Schichten Bewirtschaftet, wie findet das Alltägliche Leben statt) - Massstab 1:20, atmosphärische Darstellungen, welche das Silo als Zwischenraum zeigen (Erschliessung, Zwischenräume im Gebäude) - Skizzen oder Photoshop



1 2 3 4 5 10

Mst. 1:33

Schnitt + Fassade

Konstruktion Regelgeschoss Wohnen



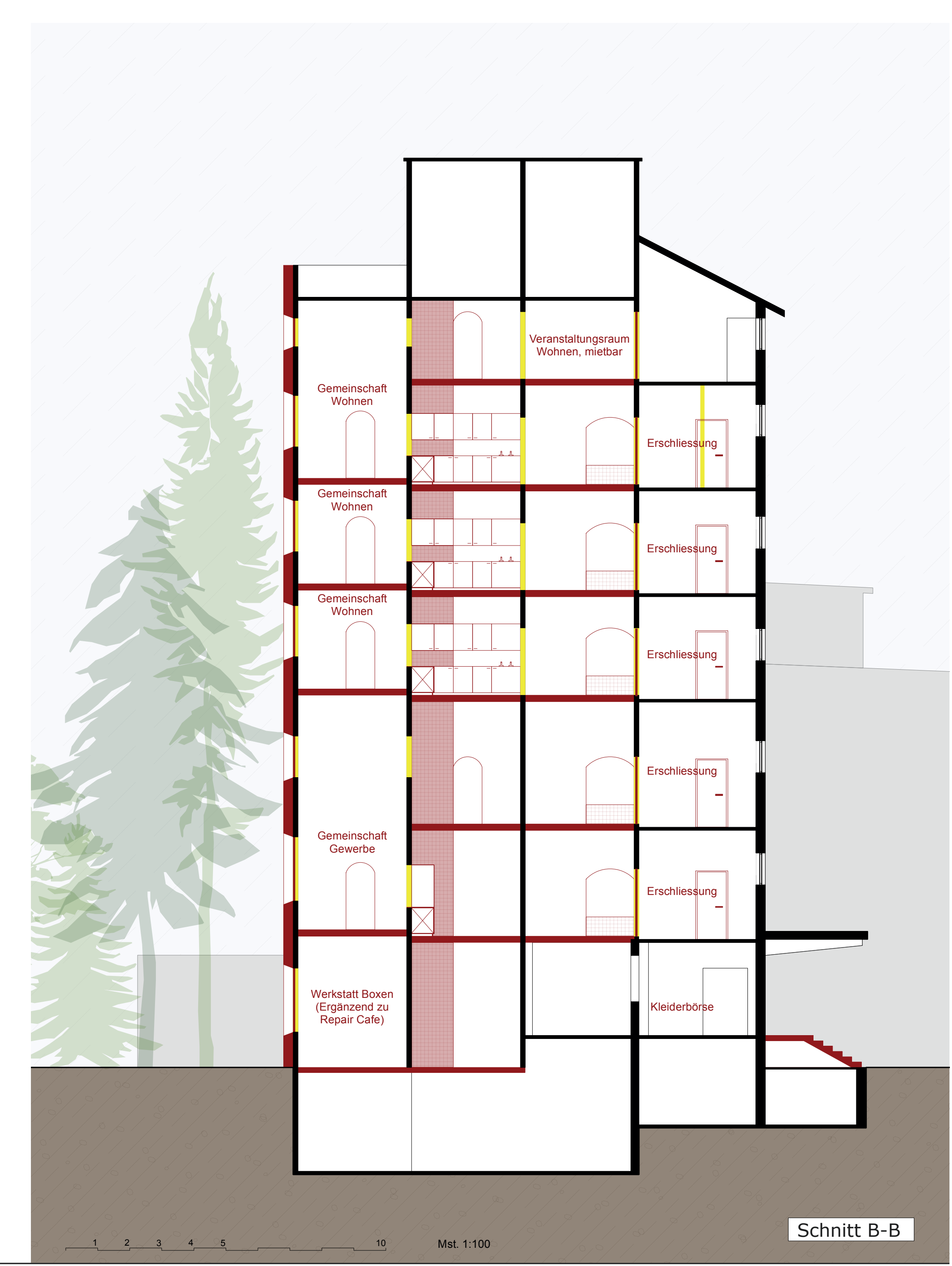
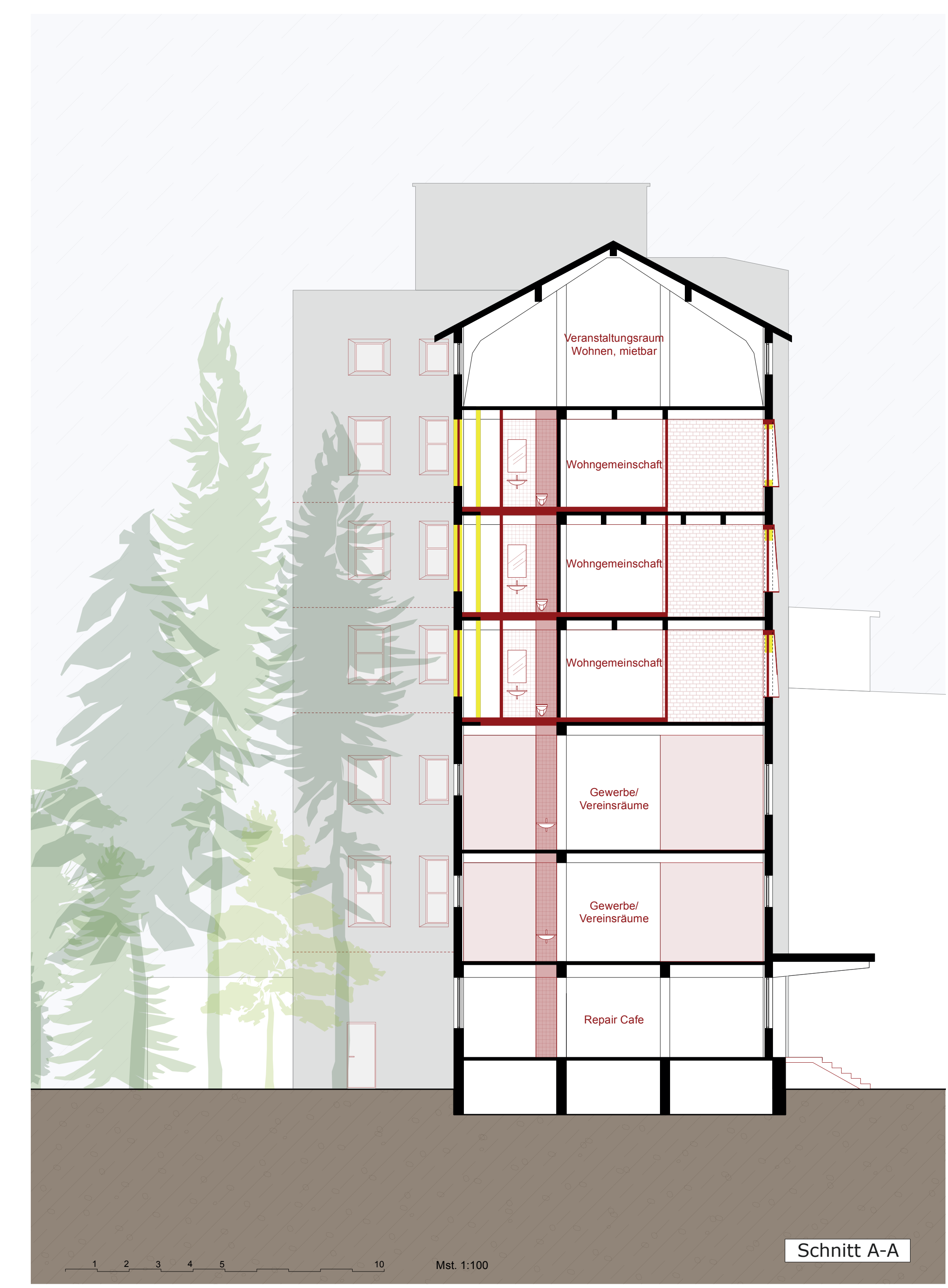
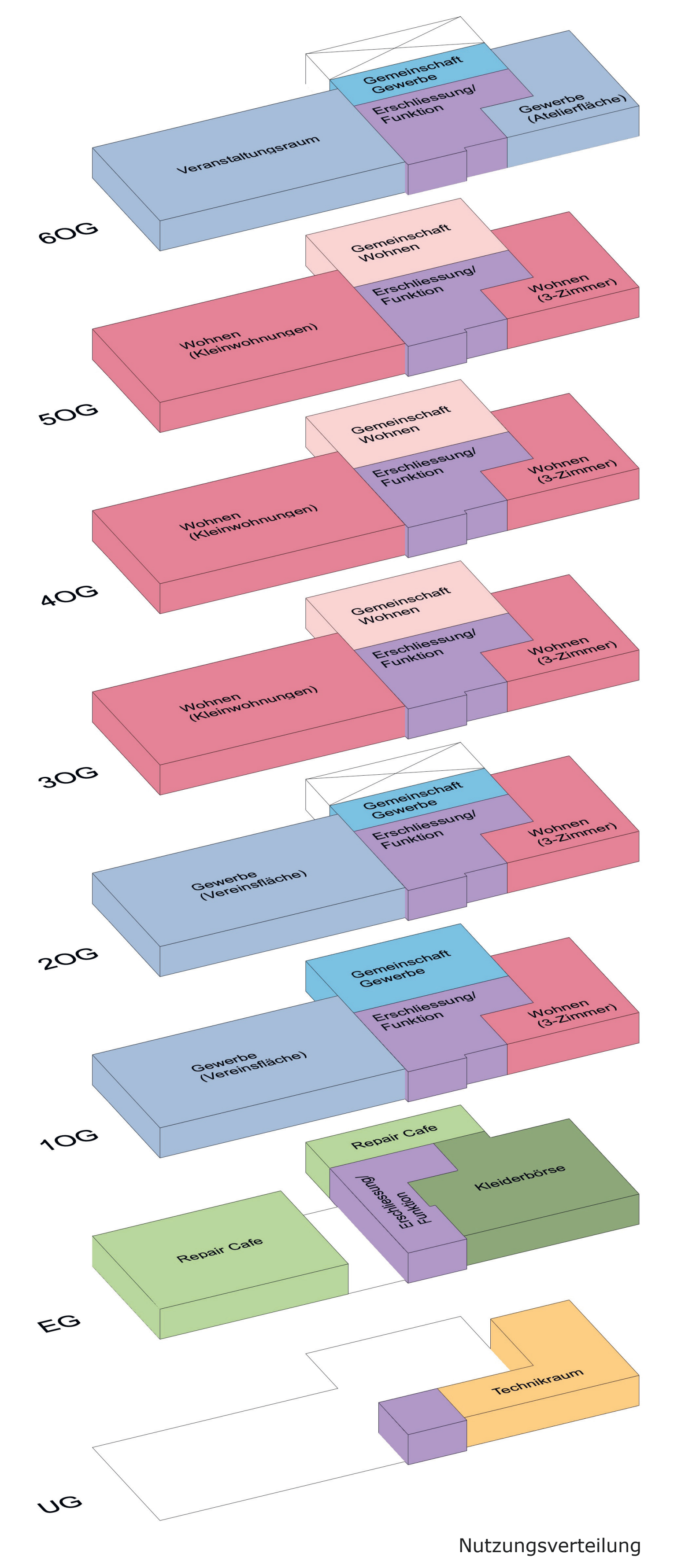
Szenario Sommer, südlicher Puffer als Wohnraumerweiterung

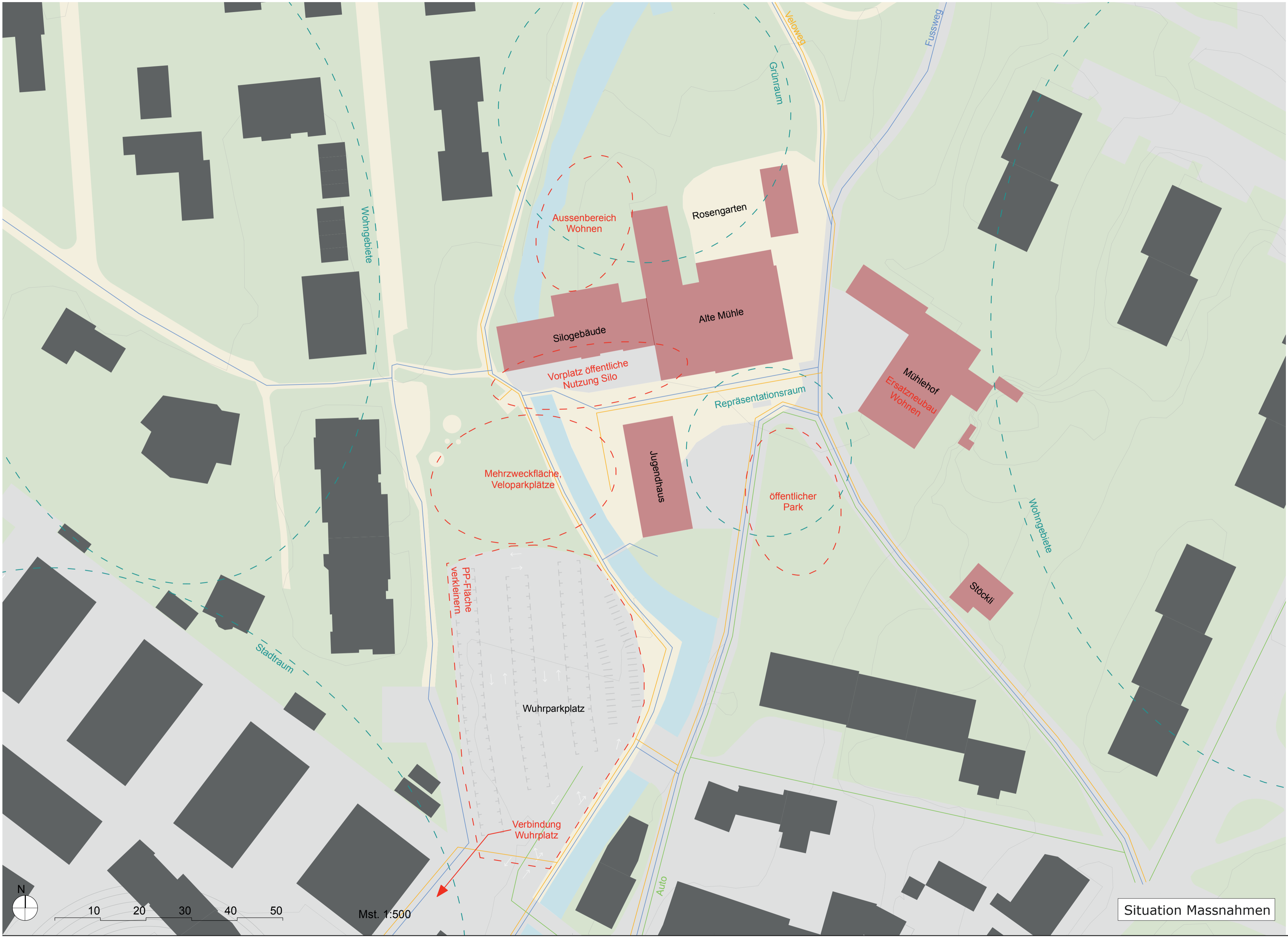


Szenario Winter, südlicher Puffer geschlossen, 2 Räume entstehen



Nordseitige Erschließung Laubengang





Situation Massnahmen



Erdgeschoss

